

Kinderbetreuung

Spatzennest

Langen bei Bregenz



Pädagogisches Konzept 2023/2024

Inhaltsverzeichnis

Seite	1	Deckblatt
Seite	2	Inhaltsverzeichnis
Seite	3	Vorwort des Trägers
Seiten	4 + 5	Vorwort des Personals Das Team
Seite	6	Unsere Räumlichkeiten
Seite	7	Unser Leitbildgedanke
Seiten	8 + 9	Unsere Werte Unsere Ziele
Seite	10	Allgemeines <ul style="list-style-type: none">• Anschrift und Kontaktdaten• Unsere Gruppen
Seite	11	Allgemeines <ul style="list-style-type: none">• Öffnungszeiten• Kosten/Elternbeiträge
Seiten	12 + 13	Allgemeines <ul style="list-style-type: none">• Anmeldekriterien
Seiten	14 – 21	Tagesablauf und Jause
Seiten	22 – 24	SPIELEN - Die beste Lernmöglichkeit für Kinder.
Seite	25	“Hilf mir, es selbst zu tun!”
Seite	26	Pädagogische Haltung - Bild vom Kind & Rollenverständnis
Seite	27	Eingewöhnungsphase
Seite	28	Zusammenarbeit mit den Eltern
Seiten	29 + 30	Pädagogische Qualitätssicherung
Seiten	31 - 34	Unser Kinderschutzkonzept
Seite	35	Teamarbeit
Seite	36	Schlusswort und Impressum

Vorwort des Trägers

Die Gemeinde Langen bei Bregenz trägt dem steigenden Bedarf in der außerhäuslichen Betreuung der Kinder Rechnung und erweiterte das Angebot, besonders für Kinder ab dem 23. Lebensmonat, enorm. Dank der zukunftsweisenden Beschlüsse der Gemeindevertretung haben wir in Langen die Räumlichkeiten im Untergeschoß der Volksschule großzügig erweitert und damit die Basis für eine hochwertige Betreuung gelegt.



Besonders stolz sind wir aber auf unsere Mitarbeiterinnen. Wir haben sehr motivierte Frauen, die tagtäglich die Kinder in der Kinderbetreuung achtsam und sensibel begleiten. Beim Kinderbetreuungsstart im Herbst 2015 konnten wir zwei ausgebildete Elementarpädagoginnen, Karin Natter und Birgit Nußbaumer, als Mitarbeiterinnen engagieren.

2016 erweiterten wir das Kinderbetreuungsteam mit Marlies Kühne, die in den Jahren zuvor die Mittagsbetreuung der Volksschulkinder leitete.

Im Herbst 2021 durften wir Désirée Blank als weitere Mitarbeiterin im Spatzennestteam begrüßen. Elementarpädagogin Magdalena Fink und Quereinsteigerin Melanie Schmelzenbach, beide erfahrene Mamas, starten ihren Kinderbetreuungsdienst im September 2023.

Die Ausbildungen unserer Mitarbeiterinnen unterstreichen die hohe Qualität von unserer Betreuungseinrichtung. So haben bereits Marlies Kühne und Désirée Blank den Basislehrgang zur Kinderbetreuungsassistentin in Schloss Hofen absolviert. Désirée Blank wird im Herbst 2023 mit dem „Spezialisierungs-Kurs“ starten und diesen Lehrgang im Frühjahr 2024 abschließen.

Unsere Kleinsten sollten sich in der Gruppe geborgen und sicher fühlen und den Alltag so positiv wie möglich erleben. Die Gemeinde Langen ist genau aus diesem Grund auch in Zukunft äußerst bemüht, entsprechende Räume und vor allem bei Bedarf ausreichend geschultes Personal zu organisieren. Gemeinsam versuchen wir in Langen, die an uns gestellten Anforderungen ringsum der Betreuung von Kindern, bestmöglich zu bewältigen.

Bürgermeister
Josef Kirchmann

Vorwort des Personals

Bei uns im Spatzennest ist die Zufriedenheit und das Wohlergehen des Kindes ein zentraler Maßstab des pädagogischen Handelns. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit. Jedes Kind wird von uns respektiert, geschützt und ernst genommen.

Mit dieser Konzeption möchten wir unsere Arbeit und die damit verbundenen Ziele vorstellen.

Das Team



Karin Natter

Elementarpädagogische Bereichsleitung
Leitung der Kinderbetreuung
Pädagogische Fachkraft

„Sonnengruppe“:

Räumlichkeiten: Sonnenraum, Wolkenraum und Regenbogenland



Magdalena Fink

Gruppenleitung
Pädagogische Fachkraft



Désirée Blank

Pädagogische Assistenz



Melanie Schmelzenbach

Pädagogische Assistenz

„Blumengruppe“:

Räumlichkeiten: Blumengarten und Tiergarten



Birgit Nußbaumer
Gruppenleitung
Pädagogische Fachkraft



Marlies Kühne
Pädagogische Assistenz



Melanie Schmelzenbach
Pädagogische Assistenz

„Gruppenunabhängig“:



Nadine Berkmann
Springerin für die Elementarpädagogik Langen

Unsere Räumlichkeiten

Im Kellergeschoss der Volksschule haben wir unser gemütliches Nest eingerichtet.

Die Kinderbetreuung verfügt über

- einen großen, barrierefreien Eingangsbereich mit Garderobe.
- ein Kinder-WC mit großem Wickeltisch.
- ein Personal-WC.
- zwei Lagerräume.
- einen langen Gang.
Eine Hälfte des Ganges, das „Regenbogenland“, dient als Spielbereich für die „Sonnengruppe“. Die andere Hälfte des Ganges, der „Tiergarten“, dient als Spielbereich für die „Blumengruppe“. In diesen Spielbereichen bieten wir den Kindern immer wieder andere Spielmöglichkeiten an (Bewegungsbaustellen, Konstruktionsmaterial, Taktilwanne, Bobby-Car´s, Möglichkeit zum großflächigen Laden, Schütten, Umleeren, ...).
- drei Gruppenräume (zwei davon mit Küche).
Der „Sonnenraum“ und der „Wolkenraum“ werden von den Kindern der „Sonnengruppe“ bespielt, der „Blumengarten“ von den Kindern der „Blumengruppe“.
- einen großen Multifunktionalraum mit einem großzügigen Lagerraum für Bewegungselemente.
- einen Spielplatz.



Unser Leitbildgedanke

Eine geeignete Umgebung schaffen - UNSER SPATZENNEST -

Jedes Kind enthält in sich seinen eigenen, spezifischen inneren Bauplan der Seele.

Allerdings kann sich sein Potential nur dann entfalten, wenn es eine seinen Entwicklungsbedürfnissen entsprechende Umgebung vorfindet.

Entscheidungsfähigkeit, Kreativität, Intelligenz sowie soziales und ethisches Verhalten entwickeln sich ganz natürlich, wenn die Umgebung dies ermöglicht. Es ist unsere Aufgabe als Erwachsene, Kindern in ihrer Entwicklungszeit immer wieder die Umgebung zu schaffen, die es ihnen erlaubt, ihren echten Bedürfnissen gemäß zu leben.

Sein volles Potenzial kann nur dann zur Entfaltung kommen, wenn die Umgebung das enthält, was es zu seiner Entwicklung benötigt. Das ist zu jeder Zeit seines Lebens etwas anderes.

Deshalb ist die „vorbereitete Umgebung“, wie Maria Montessori es nannte, nichts Starres, Gleichbleibendes, sondern etwas höchst Flexibles und Unterschiedliches.

Sie beinhaltet Gegenstände und Spielzeug, mit denen das Kind seinen Geist und seine Fertigkeiten üben kann, sowie Menschen, die es liebend unterstützen und mit denen es sich auseinandersetzen kann.

Im Spatzennest sind wir bestrebt, ein „Nest“ zu bieten, wo sich jedes einzelne „Spatzen-Kind“, in seiner Unterschiedlichkeit, angenommen fühlt.

Wir freuen uns sehr, dass die Eltern uns ihr Vertrauen schenken und „ihren Spatz“ in sein erstes Nest außerhalb seines familiären Zuhauses zu uns fliegen lassen.

Unsere WERTE

Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kinderbetreuungsalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen.

In der Interaktion mit den Kindern werden Werte primär über Normen und Regeln vermittelt und erlebbar gemacht.

Wohlbefinden

Norm:

Jeder hat das Recht auf Schutz bei Konflikten (durch unsere Hilfe), Krankheit (kranke Kinder werden abgeholt) und emotionalen Stresssituationen.

Regeln:

- Wer mitspielen oder von einem anderen Kind etwas haben will, fragt (wenn notwendig durch sprachliche Begleitung einer Betreuerin).
- Kinder dürfen bei möglichst vielem mitentscheiden (Jause, Turnsaal, Klogang, Bastelangebote, Spielauswahl, Raumauswahl, ...).
- Kinder agieren großteils selbstständig, bekommen bei Bedarf aber die notwendige Hilfestellung.
- In unseren Gruppenräumen wird nicht gerannt; zum Wohlbefinden der anderen Spielenden.
- Wir sind alle bemüht uns ins Kind einzufühlen und die dahinterstehenden Bedürfnisse „LESEN und VERSTEHEN zu lernen“!

Wertschätzende Kommunikation

Norm:

Jeder hat das gleiche Recht, sich zu artikulieren und gehört zu werden.

Regeln:

- Konflikte werden mit den Betroffenen besprochen.
- „Unser Tun“ wird mit kindgerechter Sprache begleitet.
- Wir legen viel Wert auf eine anerkennende Sprache mit Eltern, Kindern und auch im Team.
- Geschieht Unrechtes oder ein Missgeschick, wird niemand bloßgestellt.
- Wir lassen einander aussprechen.
- Wir hören einander zu.

Freude

Norm:

- Jeder hat das Recht, glücklich zu sein!
- Sowohl Intensität als auch die Form, in der die Freude zum Ausdruck gebracht wird bzw. werden darf, können stark variieren.

Regeln:

- Spielhandlungen, die offensichtlich Freude machen, unterbrechen wir wenn möglich nicht.
- Kreativen Ideen wird Raum gegeben, um die Freude am Spiel und Tun zu fördern.
- Wir sind bemüht, dass jedes Kind eine freudvolle Zeit bei und mit uns verbringen und erleben kann.

Unsere Ziele

Bei der Arbeit mit den Kindern sind uns folgende Ziele wichtig:

- Spaß und Freude am Tun
- Glücksgefühl entwickeln: Das kann ich schon (alleine)!
- Positives Selbstbild
- Gemeinschaftsfähigkeit
- Teilen lernen
- Sich „verbunden“ zu fühlen.



Folgende Bereiche sind Teil unserer ganzheitlichen Erziehung:

- Emotionale Erziehung
- Sozialerziehung
- Kreativität
- Denkförderung
- Sprachbildung
- Bewegungserziehung

Diese Ziele begründen die Grundlage für unser tägliches Handeln ...

- ... während des Freispiels.
- ... im Morgenkreis.
- ... bei der Jause.
- ... in der freien Natur.
- ... usw.



Allgemeines

Anschrift und Kontaktdaten

Elementarpädagogische Bereichsleitung

Karin Natter

Dorf 150

6932 Langen bei Bregenz

Tel.: 05575 4415-11

E-Mail: elementarpaedagogik@langen.at

Kinderbetreuung Spatzennest

Dorf 160 UG

6932 Langen bei Bregenz

Tel.: 0664 136 14 87

E-Mail: kinderbetreuung.langen@gmx.net

Unsere Gruppen (Stand 1. September 2023)

In der „Sonnengruppe“ werden 14 Kinder von Magdalena, Désirée und Melanie begleitet und betreut.

Gemeinsam werden folgende Räumlichkeiten bespielt:

Sonnenraum, Wolkenraum, Regenbogenland, Turnsaal und Spielplatz.

In der „Blumengruppe“ werden 18 Kinder von Birgit, Marlies und Melanie begleitet und betreut.

Gemeinsam werden folgende Räumlichkeiten bespielt:

Blumengarten, Tiergarten, Turnsaal und Spielplatz.

- Ein Kind muss die Kinderbetreuung mindestens zwei Vormittage besuchen. Maximal vier Betreuungstage werden pro Kind vergeben.
- Das Alter der Kinder beträgt ca. 22 Monate bis 4 Jahre.
- Neue Anmeldungen oder das Ansuchen von mehr Betreuungstagen, welche nach dem Anmeldeschluss abgegeben werden, können nur berücksichtigt werden, wenn noch Betreuungsplätze frei sind. Sind alle Betreuungsplätze belegt, werden die Anmeldungen/das Ansuchen nach Eingangsdatum auf der Warteliste gereiht.

Öffnungszeiten

- Montag – Freitag
- 7.15 – 12.30 Uhr (Kernzeit: 9.00 – 11.30 Uhr)
- Die Kinder sollen bis 9.00 Uhr in der Kinderbetreuung sein.
Ab 11.30 Uhr können sie abgeholt werden.
- Die Kinderbetreuung hat 25 Schließtage im Jahr.

Kosten/Elternbeiträge

Tarifgruppe 1 (2. Lebensjahr zum 01.09.2023 nicht vollendet):

- 2 Vormittage in der Woche
✓ pro Monat € 122,00
- 3 Vormittage in der Woche
✓ pro Monat € 183,00
- 4 Vormittage in der Woche
✓ pro Monat € 244,00

Tarifgruppe 2 (2. Lebensjahr zum 01.09.2023 vollendet):

- 2 Vormittage in der Woche
✓ pro Monat € 94,00
- 3 Vormittage in der Woche
✓ pro Monat € 141,00
- 4 Vormittage in der Woche
✓ pro Monat € 188,00

Tarifgruppe 3 (mind. 3. Lebensjahr zum 01.09.2023 vollendet):

- Die Betreuung der Kinder, die am Stichtag (01. 09. 2023) das 3. Lebensjahr vollendet haben, kostet pro Monat € 43,00.

Anmeldekriterien

3-jährige Kinder (geb. zwischen 02. 09. 2019 und 01. 09. 2020)

2-jährige Kinder (geb. zwischen 02. 09. 2020 und 01. 09. 2021)

1-jährige Kinder (geb. zwischen 02. 09. 2021 und 01. 09. 2022)

3-jährige Kinder:

Für das Betreuungsjahr 2023/2024 werden für die 3jährigen Kinder, deren Eltern mehr als drei Betreuungstage benötigen, im Kindergarten Plätze zur Verfügung gestellt.

Berufsbedingte Anmeldung:

Entscheidende Voraussetzung für die berufsbedingte Aufnahme in der Kinderbetreuung ist die Berufstätigkeit aller im Haushalt lebender Erziehungsberechtigter an den angemeldeten Tagen.

Die Kinder werden zwei oder drei Tage in der Kinderbetreuung betreut.

Nicht berufsbedingte Anmeldung:

Zwei Betreuungstage pro Woche.

Ob ein weiterer, nicht berufsbedingter Tag ermöglicht werden kann, hängt von den Gesamtanmeldungen ab.

Sollte ein weiterer Tag gewünscht werden, bitte bereits bei der Anmeldung angeben („nichtberufsbedingter Wunschtage“ anzukreuzen).

2-jährige Kinder:

Entscheidende Voraussetzung für die Aufnahme in der Kinderbetreuung ist die Berufstätigkeit aller im Haushalt lebender Erziehungsberechtigter an den angemeldeten Tagen.

Die Kinder werden 2 – max. 4 Tage in der Kinderbetreuung betreut.

Nicht berufsbedingte Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

1-jährige Kinder:

Entscheidende Voraussetzung für die Aufnahme in der Kinderbetreuung ist die Berufstätigkeit aller im Haushalt lebender Erziehungsberechtigter an den angemeldeten Tagen.

Einstiegsdatum ist frühestens 16 Besuchstage vor dem 2. Geburtstag.

Die Kinder werden 2 – max. 4 Tage in der Kinderbetreuung betreut.

Nicht berufsbedingte Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Folgende Richtlinien sind für alle Altersgruppen gültig:

- Wenn sich die Berufstätigkeit eines Erziehungsberechtigten überraschend ändert (z.B. Karenz, Jobwechsel, Verringerung der Arbeitsanstellung oder Arbeitsbeendigung) nachdem die Eingewöhnungsphase abgeschlossen ist, darf das Kind in der Kinderbetreuung bleiben - bei Bedarf wird aber die Anzahl der Betreuungstage auf bis zu zwei Tage reduziert.
- Ein Kind, das bereits ein Betreuungsjahr in der Kinderbetreuung war, wird auch im neuen Betreuungsjahr aufgenommen, auch wenn sich die berufliche Situation eines Erziehungsberechtigten verändert hat bzw. keine Berufstätigkeit mehr vorliegt.
- Wenn ein, im Haushalt lebender Erziehungsberechtigter, an nur einem Tag arbeiten geht, darf das Kind trotzdem zwei Tage angemeldet werden, da eine Mindestanmeldung von zwei Tagen Voraussetzung für die Aufnahme in der Kinderbetreuung ist.
Bei der Anmeldung ist dieser zweite Tag bei „nichtberufsbedingter Wunschtage“ anzukreuzen.
- Arbeitsnachweise von Erziehungsberechtigten, die einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen, werden nur akzeptiert, wenn nachgewiesen werden kann, dass die Arbeit an dem besagten Vormittag erledigt werden muss.
- Die „berufsbedingte Anmeldung“ ist nur bzw. erst gültig, wenn die Anmeldeformulare und die Arbeitsnachweise aller im Haushalt lebenden Erziehungsberechtigten abgegeben wurden!!
- Bei Erziehungsberechtigten, die spezielle Arbeitszeiten haben (z.B. Nachschicht) ist die Gemeinde bemüht, eine Lösung zur Unterstützung der Familie zu finden.

Die eventuell benötigten Arbeitsnachweise MÜSSEN mit der Anmeldung abgegeben werden!

Tagesablauf und Jause

Tagesablauf Sonnengruppe:

07.15 – 09.00	Ankommen/erstes Freispiel
09.00 – 10.00	Zeit an der frischen Luft
10.00 – 10.15	Morgenkreis
10.15 – 10.30	gemeinsame Jause
10.30 – 11.30	Spielzeit im Turnsaal
11.30 – 12.30	zweites Freispiel/Abholphase

Tagesablauf Blumengruppe:

07.15 – 10.00	Ankommen/erstes Freispiel/Spielzeit im Turnsaal
10.00 – 10.15	Morgenkreis
10.15 – 10.30	gemeinsame Jause
10.30 – 11.30	Zeit an der frischen Luft
11.30 – 12.30	zweites Freispiel/Abholphase

Ankommen/erstes Freispiel:

Die Kinder werden zwischen 7.15 und 9.00 Uhr in die Kinderbetreuung gebracht. Jedes Kind wird persönlich und ganz bewusst von einer Betreuerin bei der Gruppenraumtüre abgeholt und zur ersten Spielaktivität begleitet.



Während dieser Zeit findet in den Gruppenräumen das erste Freispiel statt. Die Kinder können spielen, kneten, malen, ..., da es hier einen Knetbereich, Tischspiele, eine Eisenbahn, ein Spielhaus, eine Bücherecke, eine Höhle, einen „Multi-Lern-Würfel“, Bauklötze, ... gibt.



In dieser Zeit steht für die Kinder auch ein „Snackbuffet“ (= jahreszeitliches Obst und Gemüse, Knäckebrot und Wasser) bereit, an dem sich die Kinder in dieser „Freispielzeit“ nach Belieben bedienen können.



Die „Blumengruppe“ bespielt während dieser Zeit mit Kleingruppen den Turnsaal.

Die „Sonnengruppe“ verbringt ab ca. 9.00 Uhr Zeit an der frischen Luft.

Was die Betreuerinnen und Kinder im Turnsaal und an der frischen Luft alles so machen ... dazu später.

Morgenkreis:

Um ca. 10.00 Uhr findet in den Kerngruppen ein Morgenkreis statt.

Unsere grünen Teppiche mit „Sitzpunkten“ ermöglichen uns, dass wir gemeinsam mit den Kindern einen vorgegebenen Rahmen für unseren täglichen Morgenkreis haben.

Jedes Kind wählt sich einen Punkt aus, auf dem es sitzen möchte.

Haben alle Kinder und natürlich auch wir Betreuerinnen einen Platz gefunden, startet unser Morgenkreis.

Wir singen unser Begrüßungslied, reden über dieses und jenes, stillen unseren Bewegungsdrang, lernen Neues anhand verschiedener Übungen kennen, betrachten gemeinsam Bilderbücher, ...

Dies sind nur einige Beispiele davon, was während dieser Morgenkreiszeit stattfindet.



Jause:

Nach dem Morgenkreis stärken wir uns bei der gemeinsamen Jause. Gemeinsames Essen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und ist eine wertvolle Zeit, um zu entspannen und sich zu erholen.

Jede Woche gibt es ein „Jausekind“.

Dieses darf mit einer Betreuerin in den Lebensmittelladen im Dorf gehen und seine zusätzliche Wunschjause einkaufen.

Ein paar Jausevorschläge sind für das Kind beim „Jauseplan“ ersichtlich.



**UNSER
JAUSEKIND**



Die Jause wird von einer Betreuerin zubereitet.

Es gibt Obst, Gemüse, (Butter-) Brot, Wasser und das vom „Jausekind“ ausgesuchte Lebensmittel.

An jedem Jausentisch sitzt eine Betreuerin.



Die Kinder dürfen uns sagen, was sie alles auf ihrem Teller möchten.
Wenn der Teller der Kinder Leer ist, der Bauch allerdings Noch nicht satt ist, gibt es natürlich "Nachschlag", den die Kinder dann eigenständig schöpfen dürfen. 😊

Und wie gut die Kinder ihr Hunger- bzw. "Ich-bin-satt"-Gefühl beim eigenständigen Nachschöpfen einschätzen können und spüren, beweisen sie uns jeden Tag aufs Neue.



Wir haben uns bewusst dazu entschieden, dass die Kinder keine Jause von zu Hause mitbringen, damit alle Kinder das Gleiche und auch gleich viel zum Essen haben. So kann es nicht passieren, dass ein Kind lieber doch gern die Jause eines anderen Kindes hätte, weil dieses etwas Besseres, mehr, ... hat!

Die Erfahrung in den vergangenen Jahren hat uns zusätzlich bestätigt, dass sogar Kinder, die zu Hause (fast) kein Obst oder Gemüse essen, im Spatzennest gerne beim Obst und Gemüse zugreifen und genussvoll essen. Denn je bunter und abwechslungsreicher der Teller - umso besser. 😊

Das Snackbuffet und die Jause kostet die Eltern ca. € 1,-/Tag.

Im September wird das Jausengeld für die erste Zeit im Spatzennest kassiert und unterm Jahr, je nach Lebensmittelkosten, nochmals ein bis zwei Mal.

Zweites Freispiel:

Wir sind mit der Raupe unterwegs ...

Gemeinsam mit unserer Raupe, die wir fest halten müssen, damit sie uns nicht davonsaust 😊, spazieren wir durch Langen, sammeln Naturmaterialien, laufen zu den Spielplätzen, um uns auszutoben, ...!

Wichtig: Wir gehen, wenn es uns danach ist, bei JEDEM Wetter ins Freie!



Wir sind im Turnsaal ...

Die Spatzennestkinder finden in unserem Bewegungsraum immer wieder neue Bewegungsbaustellen, die zum Entdecken, Ausprobieren, an Grenzen gehen, ... einladen.

Wir begleiten die Kinder in dieser Zeit hauptsächlich durch unser Beobachten und geben, wenn nötig, Hilfestellungen.

Jedes Kind darf frei entscheiden, an und mit welchem Bewegungsangebot es sich beschäftigen möchte.



Abholphase:

Um ca. 11.20 Uhr beenden wir unsere Spaziergang- oder Turnsaalzeit, da um 11.30 Uhr die Abholzeit beginnt.

Je nach Wetter und Laune sind wir bis zum Abholen des letzten Kindes auf unserem Spielplatz.

Dort können die Kinder in unserem großen Sandkasten spielen, schaukeln, balancieren, malen, klettern, rutschen, bei der Matschküche „kochen und experimentieren“, ...!



Oder wir Bespielen bis zum Abholen des letzten Kindes unser Spatzennest, wo die Kinder wieder die Möglichkeit haben, in den Gruppenräumen zu spielen.

Wird ein Kind abgeholt, wird es von einer Betreuerin zur Türschwelle des Gruppenraumes oder zum Gatter des Spielplatzes gebracht und bewusst verabschiedet.



SPIELEN - Die beste Lernmöglichkeit für Kinder.

Werden Kinder beim Abholen gefragt: „Und - was hast du heute gemacht?“, bekommen viele Erwachsene die Antwort „Nur gespielt!“.

Vielen Erwachsenen und den wenigsten Kindern ist bewusst, was „das Spiel“ für eine unglaublich wichtige und tolle Lern-Plattform für die Kinder ist.

Bekanntes wird wiederholt, gefestigt und abgespeichert. Neues wird ausprobiert, neue Kompetenzen werden erworben, gefordert und gefördert.

Und so lernen die Kinder während ihres Spielens tagtäglich dazu und werden in ihrem Tun sicherer, oft ohne dass sie es selber bemerken.

Uns Betreuerinnen ist bewusst, wie wichtig dieses Spielen und dadurch Lernen und Weiterentwickeln ist, und deshalb legen wir großen Wert auf die Auswahl unserer Spielangebote.



Die Kinder finden in unserem Spatzennest ein breitgefächertes Spielangebot, welches ihre Bedürfnisse stillen soll und täglich die Möglichkeit bietet, Fertigkeiten und Fähigkeiten weiterzuentwickeln und zu festigen.

Wir bieten den Kindern immer wieder verschiedene angeleitete **Bastelangebote** an. Diese Angebote sind natürlich freiwillig!



Zudem haben unsere Spatzenkinder beim Basteltisch täglich die Möglichkeit, frei mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, kleben, falten, zeichnen, schneiden, ... und können so ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Diese entstandenen Kunstwerke können die Kinder in ihre **Eigentumsschublade** legen und beim Abgeholt werden mit nach Hause nehmen.



Verschiedene **Impulse** werden im Laufe eines Vormittages gesetzt (z.B. Experimentieren mit Wasser), um die Kinder mit verschiedenen Materialien vertraut zu machen und die Fantasie und Kreativität der Kinder anzuregen. Besonders viel Wert legen wir bei den Spielangeboten auf unterschiedliche und **echte Materialien** (z.B. echter Hammer/Schraubenzieher, Zahnstocher, ...). Die Kinder finden bei uns vorgefertigte Spielangebote (verschiedene Tischspiele, Puzzles, ...) bei denen Regeln und Spielabläufe eingehalten werden „müssen“. Des Weiteren stehen für die Kinder aber auch unzählige Spielmöglichkeiten für die **freie Entfaltung** und Fantasieanregung zur Verfügung (Konstruktionsbereich, Spielhaus, Bilderbücherbereich, Knettisch, Basteltisch, ...).



Besonders beliebt sind bei den Kindern die **„Spieltablets“**. Sie ermöglichen den Kindern ein Lernen und Experimentieren in einem vorgefertigten Rahmen (Tablett) und je nach Entwicklungsstand, Idee und Interesse der Kinder werden diese bespielt.



Das eben erwähnte Spielangebot wird von uns regelmäßig, vor allem je nach Bedürfnissen und Wünschen der Kinder, ausgetauscht, erweitert und verändert. Und so ist ein Spatzennestvormittag immer wieder aufs Neue spannend und es gibt die Möglichkeit, Bekanntes zu wiederholen und/oder Neues zu entdecken und auszuprobieren.

„Hilf mir, es selbst zu tun!“ (Maria Montessori)

Den Anspruch eines Kindes: „Hilf mir, es selbst zu tun“, machte Maria Montessori zu ihrem Leitsatz und war der Meinung, dass jedes Kind die Energie besitzt, seine Persönlichkeit durch eigene Aktivität aufzubauen.

Von diesem Blickwinkel aus betrachtet, bedeutet Montessori's Leitsatz vor allem, einem bereits kompetenten Kind Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.

So ist das Ziel der Montessori-Pädagogik, die Kinder so zu begleiten, dass sie sich zu eigenständigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln können.

In unserem täglichen Beisammensein mit den Kindern legen wir großes Augenmerk darauf, dass die Kinder möglichst eigenständig sein können.

Im Folgenden einige Beispiele dafür:

- Wir lösen „Probleme“, die ein Kind gerade hat, nicht einfach für das Kind, sondern begleiten die Kinder in diesem Prozess und beobachten genau, ob und was für eine Hilfe das Kind von uns Betreuerinnen braucht.
- Alles, was einem Kind gehört (Garderobenplatz, Garderobenkorbchen, Windelbox, Eigentumsschublade, Bastelarbeits-Platz, Wechselkleidung) ist mit dem Foto eines Kindes bebildert, sodass die Kinder möglichst eigenständig „ihre Plätze“ finden.
- Wir bieten den Kindern viele unvorgefertigte Spielmaterialien an. Hierbei soll das Tun, die Freude am Tun, das Forschen und Experimentieren, die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt und gefördert werden. Ob etwas „richtig oder falsch“ ist, ist hier nicht relevant!
- Wir machen die Eltern in der Broschüre „Informationen für Eltern“ und beim Elternabend im Herbst darauf aufmerksam, dass sie den Kindern bitte Kleidung anziehen, die die „Das-kann-ich-schon-alleine-Entwicklung“ unterstützen und fördern (z.B. keine Fingerhandschuhe, keine zu enge Kleidung, keine Schnürschuhe).
- Im Bewegungsraum heben wir die Kinder nicht auf eine Höhe hoch (z.B. einen Kasten), wenn sie es aus eigener Kraft oder Fähigkeit noch nicht schaffen. Wir stehen aber als „sicherer Hafen“ an ihrer Seite.
- Wir bemühen uns, den Kindern die Zeit zu geben, die sie brauchen um etwas möglichst alleine zu schaffen (beim Essen, beim An- und Ausziehen, beim Spielen, beim Klogang, ...) und freuen uns über jeden Erwachsenen, der es ebenfalls im Alltag schafft, den Kindern Zeit zum Wachsen und Weiterentwickeln - um etwas immer mehr und mehr alleine zu schaffen - zu schenken.

Pädagogische Haltung - Bild vom Kind & Rollenverständnis

Wir sehen das Kind als aktiver Gestalter seiner Umwelt und seiner selbst. Es ist eine eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Sichtweisen und Empfindungen, die wir respektieren.

Es ist uns wichtig, jedes einzelne Kind dort abzuholen, wo es zum Zeitpunkt des Eintritts ins Spatzennest in seiner ganzheitlichen Entwicklung steht.

Das Kind darf sich - gemeinsam mit unserer nötigen und erwünschten Hilfe - Schritt für Schritt, in seinem eigenen Tempo, auf den Weg machen.

Es soll bei uns die Möglichkeit haben, Neues zu entdecken, auszuprobieren und zu erlernen, es soll sich weiterentwickeln können und seine eigenen Stärken und Interessen entdecken.

Was Kinder brauchen ...

Liebe, Respekt, Zeit zum Spielen, Spaß haben, gesehen werden, gehört werden, unsere Anwesenheit, einen Helden, Umarmungen, die Chance Fehler zu machen, Zeit zum Staunen, eine Heldin, die Chance etwas nochmal zu versuchen, Platz zum Wachsen, Träumen, jemand der JA zu ihnen sagt, Vertrauen, Nähe, Zuneigung.

VerfasserIn unbekannt

Kinder sind von Anfang an aktive Gestalterinnen und Gestalter und neugierige Entdeckerinnen und Entdecker. Sie versuchen mit all ihrer Energie und all ihren Sinnen, die Zusammenhänge der Welt um sie herum zu „beGREIFEN“. Kinder haben ein Recht darauf, in ihrem individuellen Lern- und Lebensrhythmus die eigene Persönlichkeit zu entfalten.

Vertraut, verfügbar und verlässlich macht sich die pädagogische Fachkraft gemeinsam mit Kindern auf den Weg, die Geheimnisse dieser Welt zu erforschen und eigene Antworten darauf zu finden. Als Ko-Konstrukteurinnen und – Konstrukteure ihrer Entwicklung machen Kinder in der aktiven Auseinandersetzung mit ihrer belebten und dinglichen Umwelt vielfältige Erfahrungen. So begegnen sie selbstwirksam der Welt und können dabei ihre Kompetenzen entfalten und erweitern.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft ist unter anderem, diese einzigartige Aneignungstätigkeit von Kindern wahrnehmend zu beobachten und achtsam zu begleiten. Dies gelingt durch eine wertschätzende Beziehung auf Augenhöhe, durch das Ermöglichen differenzierter Rahmenbedingungen und das Schaffen von individualisierten Lern- und Erlebnisfeldern.

Respektvoll kooperiert die pädagogische Fachkraft mit den Familien der Kinder, im Sinne einer gleichwertigen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Eingewöhnungsphase

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kinderbetreuung bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung für seine Fähigkeit, sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen. Während der ersten Zeit ist das Kind mit unbekannten Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert.

Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.

Die neue Umgebung fordert dem Kind Lern- und Anpassungsleistungen ab, die mit erheblichem Stress verbunden sein können.

Zwar sind auch sehr kleine Kinder durchaus in der Lage, sich an neue Umgebungen und Situationen anzupassen, aber: Sie sind oft überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung der Eltern bewältigen müssen!

Deshalb findet die Eingewöhnung stets in enger Abstimmung mit den Eltern statt, denn auch ihr Wohlergehen trägt wesentlich zum Gelingen der Eingewöhnung bei.

Wir lassen jeder Familie ihre Zeit, um bei uns „anzukommen“ und sich wohlfühlen.

Um eine sanfte, erfolgreiche und möglichst stressfreie Eingewöhnung für das Kind zu gewährleisten, sehen wir es deshalb als Voraussetzung, dass sich ein Elternteil mindestens vier Wochen Zeit nimmt, um das Kind, wenn nötig, in dieser Zeit zu begleiten.

Unser Eingewöhnungsmodell, angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ liefert den Eltern und uns Pädagoginnen einen Leitfaden.

Abweichungen und individuelle Änderungen sind möglich (je nach Absprache!).

Die Dauer der Trennung wird bis Ende der ca. 6. Betreuungswoche - je nach Befinden des Kindes - stetig gesteigert.

Ziel ist es, dass das Kind nach diesen ca. 6 Wochen der Eingewöhnungszeit die Stabilisierungsphase beenden kann.

Ist das Kind nach ca. 7 Wochen der Eingewöhnung noch immer untröstlich und lässt sich nicht von der Pädagogin beruhigen, wenn die Bezugsperson geht, ist gemeinsam mit den Eltern zu entscheiden, ob eine Fremdbetreuung bei uns in der Kinderbetreuung zu diesem Zeitpunkt für das Kind geeignet ist, oder nicht.

Genauere Informationen für diese, für alle Beteiligten, besondere erste Zeit bei uns in der Kinderbetreuung Spatzennest erhalten die Eltern beim „Eingewöhnungs-Elternabend“ im Juni.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein großes Bedürfnis. Wir versuchen unsere Familien zu unterstützen und setzen uns gemeinsam mit den Eltern für eine positive Entwicklung des Kindes ein. Dazu dienen unsere Elterngespräche. Wir möchten als Kinderbetreuung ein Ort sein, in dem sich Eltern begegnen und kennen lernen.

Durch das gemeinsame „an-einem-Strang-ziehen“ kann für die Kinder ein optimaler Übergang zwischen Zuhause und Kinderbetreuung stattfinden.

Vor Beginn des Kinderbetreuungsjahres:

- Im Dezember des Vorjahres findet eine Bedarfserhebung statt.
- Im März findet die Einschreibung/Anmeldung statt.
- Im April/Mai erfahren die Eltern, an welchen Tagen ihr Kind die Kinderbetreuung besuchen darf.
- Im Juni findet ein Elternabend zum Thema „Eingewöhnung“ statt. Eingeladen sind die Eltern, deren Kinder ab Herbst die Kinderbetreuung besuchen werden.
- Anfang September findet ein Kinderbetreuungs-Elternabend für alle Eltern statt. Hierbei werden den Eltern alle allgemeinen Informationen rund um das Kinderbetreuungsjahr mitgeteilt.
- Die Eltern erhalten beim September-Elternabend zwei ausgedruckte Broschüren:
 - Dieses pädagogische Konzept.
 - Handbuch: Informationen für Eltern

Unter dem Kinderbetreuungsjahr:

- Die Eltern bekommen immer wieder schriftliche Mitteilungen (Spatzennest-Elterninfo) mit wichtigen Informationen.
- Kleinere Themen/Anliegen werden „zwischen Tür und Angel“ besprochen (Gespräche „zwischen Tür und Angel“ sind uns sehr willkommen. Diese sind für uns die beste Möglichkeit, alltägliche Infos auszutauschen und zu erfahren, was für das Kind gerade aktuell ist).
- Eltern können jederzeit ein Elterngespräch in einer ruhigen Atmosphäre, meistens außerhalb der Öffnungszeiten, in Anspruch nehmen.
- Broschüren rund um das Thema „Kinder und Elternbildung“ liegen in der Garderobe zur freien Entnahme auf.
- Aktuelle und wichtige Informationen sind bei der Magnetwand in der Garderobe für die Eltern ersichtlich.

Pädagogische Qualitätssicherung

Die pädagogische Qualität in unserer Kinderbetreuung ist an bestimmten Merkmalen erkennbar:

Pädagogisches Konzept

Jährliche Überarbeitung dieses Konzeptes

Bildungsprinzipien laut dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan (BRP)

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Kinder lernen mit allen Sinnen und ihrer gesamten Persönlichkeit. Körper und Psyche sollen bei allen Lernprozessen mitbedacht werden.

Individualisierung

Jedes Kind ist einzigartig in seinen persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen. Bei der Gestaltung des Alltags sowie der Spiel- und Lernsituationen werden diese berücksichtigt.

Differenzierung

Durch unterschiedliche Schwerpunkte und Anforderungen in den Spielangeboten wird auf die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes eingegangen.

Empowerment

Heißt „Ermächtigung“ und bedeutet, die Stärken in den Vordergrund zu stellen. Dadurch wird dem Kind verdeutlicht, was es schon gelernt hat und somit sein Selbstbewusstsein gestärkt.

Lebensweltorientierung

Kinder verfügen über unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen, die sie in der Familie, auf Reisen usw. machen. Bildungsprozesse, die an diese Erfahrungen anknüpfen, erzeugen ein Gefühl von Vertrautheit und motiviert, sich mit ihnen weiter auseinanderzusetzen.

Inklusion

Jeder Mensch in der Gesellschaft verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

Sachrichtigkeit

Bei der Wissensvermittlung auf richtige Inhalte und Begriffe achten! Das Niveau entspricht dem Entwicklungsstand des Kindes. Dadurch wird die kognitive und sprachliche Entwicklung gefördert.

Diversität

Bezieht sich auf die Verschiedenheit der Menschen (Hautfarbe, Geschlecht, soziale Herkunft usw.). Vielfalt stellt eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen dar. Diversität ist ein wichtiges Prinzip für die kritische Auseinandersetzung mit Vorurteilen.

Geschlechtssensibilität

Mädchen und Buben werden unabhängig von ihrem Geschlecht darin unterstützt, unterschiedliche Aspekte ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Partizipation

Bedeutet Beteiligung, Mitentscheidung und ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Demokratiebewusstsein zu entwickeln.

Transparenz

Die Gestaltung des Alltags sowie der Lern- und Spielsituationen für Kinder und Erwachsene durchschaubar und damit nachvollziehbar machen.

Bildungspartnerschaft

Beschreibt die Kooperation zwischen allen, die am Bildungsgeschehen beteiligt sind, wie z.B. Familie, Tageseltern, Fachkräfte, Kindergarten, usw.



Unser Kinderschutzkonzept

In Anlehnung an das Kinderschutzkonzept der Kita Lieblingsplatz und nach dem Leitfaden Kinderschutz Vorarlberg.

Kinder haben umfassende gesetzlich verankerte Rechte.

Die Rechte von Kindern sind in der UN-Kinderrechtskonvention und im Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013 festgehalten.

Kinder haben ein Recht darauf, dass sie vor Gewalt und anderen Formen der Gefährdung geschützt werden.

In erster Linie haben die Eltern oder die sonst mit der Erziehung betrauten Personen das Recht und die Pflicht, das Kind zu fördern und vor Gefährdungen zu schützen.

Unser Verständnis von Kinderschutz / Kindeswohl

In unserer Kinderbetreuung hat jedes einzelne Kind ein Recht auf eine liebevolle Betreuung, Begleitung und Bildung, auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele. Jedes Kind hat das Recht auf eine glückliche Kindheit, die es befähigt ein selbständiger, selbstbewusster und autonomer Erwachsener zu werden, der sich in sein soziales Umfeld integrieren kann.

Dabei ist uns folgende Haltung des Personals wichtig:

- Das ständige Bewusstsein des Fachpersonals im Hinblick auf den Schutzauftrag gegenüber dem Kind.
- Aufmerksamkeit und Wachsamkeit gegenüber den Bedürfnissen, Ängsten und Nöten der Kinder.
- Achtung der Grenzen jedes einzelnen Kindes und Unterstützung dabei, diese Grenzen zu zeigen und zu formulieren.

Personalauswahl

Jede Mitarbeiterin hat dem Träger ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Im Vorstellungsgespräch wird unser Schutzkonzept erläutert und die Handhabung besprochen. Hierbei ist es wichtig, dass neue Arbeitskräfte sich mit diesem identifizieren können, sich einlesen und dieses genauestens umsetzen.

Alle Mitarbeiterinnen haben jederzeit die Möglichkeit sich mit Kolleginnen oder der Leitung zu Fragen oder Beobachtungen bezüglich des Kindeswohls auszutauschen und beraten zu lassen. Natürlich können hierfür auch Fachpersonen hinzugezogen werden. Bei begründetem Verdacht wird nach dem vorgegebenen Handlungskonzept gehandelt.

Bei Vertragsabschluss mit dem Träger unterzeichnen alle Mitarbeiterinnen eine Schweigepflichtserklärung und sind somit verpflichtet sich daran zu halten.

Bei Kindeswohlgefährdung werden aber externe Fachstellen hinzugezogen oder es erfolgt eine Meldung an diese.

Partizipation und Beschwerdemanagement

Partizipation

Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das selbstverständliche Recht haben, bei Dingen die sie betreffen, mitzureden und mitzugestalten. So unterstützen wir die Kinder altersgemäß dabei, ihren Alltag mitzubestimmen, alltägliche Zusammenhänge zu erfassen, ihre Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und sich aktiv in ihrem eigenen Lebensbereich auseinanderzusetzen. Durch die aktive Beteiligung werden die Kinder befähigt sich mit anderen Kindern zu verständigen, Konflikte auszuhandeln und ihre Ideen umzusetzen. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, ihre eigene Meinung zu äußern, Initiative und Verantwortung zu übernehmen.

Jedes Kind hat das Recht seine Gefühle, Bedürfnisse, Ängste und Grenzen anzubringen und wird dabei sensibel und emphatisch unterstützt bzw. aufgefangen.

Auch innerhalb unseres Teams wird Partizipation gelebt und großgeschrieben. Jedes Teammitglied bringt sich mit der jeweiligen Fachkompetenz, Ideen, Bedürfnissen, konstruktiver Kritik in die Arbeit mit ein und wird dabei offen angenommen, wertgeschätzt und unterstützt.

Beschwerdemanagement

In unserer Einrichtung stehen wir Rückmeldungen aus der Elternschaft aufgeschlossen gegenüber. Unser Team nimmt konstruktive Kritik an, dies ermöglicht uns eine positive Weiterentwicklung unserer Kinderbetreuung. Natürlich freuen wir uns auch jederzeit über positive Rückmeldungen.

Plan bei Personalunterschreitung

Bei Personalausfall durch Krankenstand oder Ausbildungszwecken ist immer die oberste Priorität die Besetzung nach Personalschlüssel wiederherzustellen.

Dies geschieht nachfolgendem Plan:

- Springerin der Gemeinde Langen kommt zum Einsatz
- Mehrarbeit der Teilzeitkräfte innerhalb der Einrichtung
- Elementarpädagogische Bereichsleitung der Gemeinde Langen wird in der Betreuung eingesetzt.

Präventiver Kinderschutz in der Einrichtung

Es gibt umfassende Präventionsmaßnahmen innerhalb der Einrichtung:

- Kinder dürfen das Gatter zur Garderobe und die Eingangstüre der Kinderbetreuung nicht selbstständig öffnen und das Gebäude verlassen.
- Die Toiletten haben Sichtschutz, damit die Kinder sicher und vor anderen Kindern unbeobachtet sind. Wir sind beim Toilettengang dann behilflich, wenn ein Kind danach verlangt und informieren eine Kollegin darüber. Beim Wickeln achten wir darauf, dass die Intimsphäre geschützt ist.
- Das Außengelände ist eingezäunt und das Personal ist so positioniert, dass der Spielplatz gut überblickt wird. Der offene Bereich um mit den Fahrzeugen zu fahren ist ebenfalls im Blickfeld einer Betreuerin.
- Fotos werden nur mit Fotoerlaubnis der Erziehungsberechtigten für Kinderbetreuungszwecke verwendet.

- Die Eltern müssen uns mitteilen, wenn das Kind von einer anderen Person, als ihnen selbst, abgeholt wird.
Wichtig: Wenn es von einer Person NICHT abgeholt werden darf, muss dies beim Anmeldeformular ausgefüllt werden bzw. unterjährig, sofort nach gegebenem Anlass, der Leitung mitgeteilt werden.
- Das Personal ist aufmerksam und wachsam allen Auffälligkeiten gegenüber.
- Die Kinder werden bei uns stark gemacht, lernen was Grenzen sind und dass das Einhalten von Grenzen wichtig und richtig ist. Auch, dass sie diese Grenzen und Grenzüberschreitungen ausdrücken und aufzeigen können, innerhalb der Kinderbetreuung, Fremden und auch nahestehenden und vertrauten Personen gegenüber, ist uns sehr wichtig.

Handlungsschritte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Begriffserklärung Kindeswohlgefährdung:

Eine Kindeswohlgefährdung ist eine gegenwärtige und auch für die Zukunft zu erwartende Gefahr, die mit ziemlicher Sicherheit eine erhebliche Schädigung der weiteren Entwicklung voraussehen lässt.

Risikoeinschätzung:

Auf Verhaltensänderung und/oder Auffälligkeiten des Kindes folgt sofort eine intensive Beobachtung und Auswertung der Beobachtung. Hierfür verwenden wir einen Wahrnehmungsbogen für den Kinderschutz der Universitätsklinik Ulm.

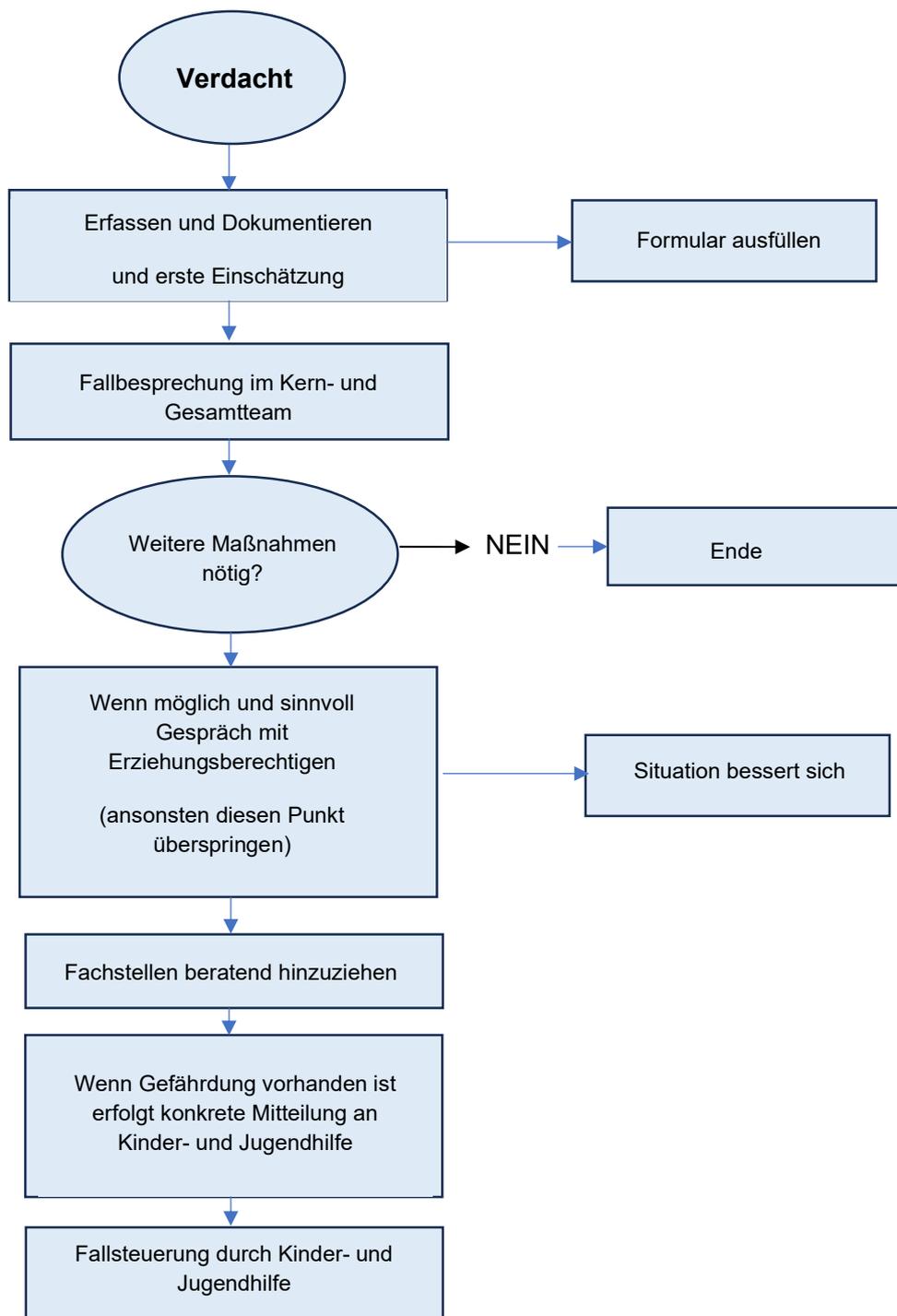
Definition Grenzüberschreitung:

Grenzüberschreitungen können über folgende Bereiche geschehen:

- Körperliche oder physische Gewalt: Diese Gewalt umfasst alle körperlichen Verletzungen des Kindes, wie z.B. Blutergüsse, Prellungen, Verbrennungen, Würgen, Schütteln, Tritte, Wunden, etc. die dem Kind zugefügt werden.
- Sexuelle Gewalt: Unter sexueller Gewalt versteht man jede Handlung einer Person mit, vor oder an einem Kind, die der sexuellen Erregung oder Befriedigung dieser Person dient.
- Seelische oder psychische Gewalt: Seelische oder psychische Gewalt umfasst jede wiederholte, teils mutwillige Handlung, verbale Äußerung und Verhaltensform, die dem Kind das Gefühl gibt, es sei wertlos, voller Fehler, ungeliebt, ungewollt, sehr in Gefahr oder nur dazu nütze, die Bedürfnisse eines anderen Menschen zu erfüllen.
- Vernachlässigung: Sorgeverantwortliche Personen müssen die physische und psychische Versorgung sicherstellen. Versäumen sie dies andauernd oder wiederholt, so spricht man von Vernachlässigung.

Quelle: Kompetenzzentrum Kinderschutz Vorarlberg

Handlungsplan bei Verdacht (Übersichtsplan)



Bei akuter Kindeswohlgefährdung, sprich im Notfall, erfolgt eine sofortige Meldung bei der Kinder- und Jugendhilfe. Hier orientieren wir uns am Leitfaden Kinderschutz vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe.

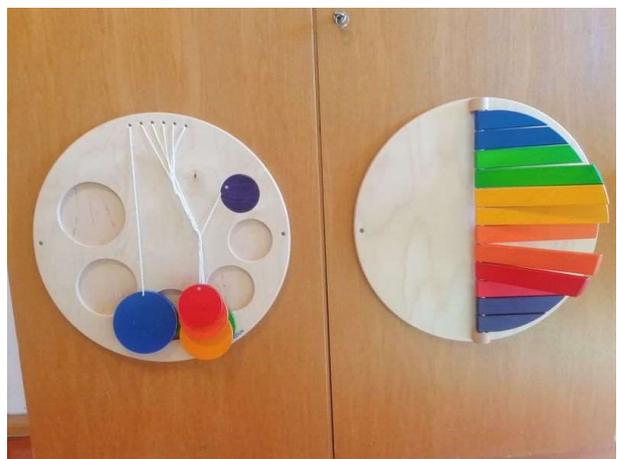
Quelle: www.lieblingsplatz-hachenburg.de; Leitfaden Kinderschutz Amt der Vorarlberger Landesregierung

Teamarbeit

Damit wir die Kinder an den Vormittagen bestmöglich in ihrem Tun begleiten und fördern können, ist es uns sehr wichtig, dass mindestens jede zweite Woche eine Teamsitzung zum gegenseitigen Austausch und zur Weiterentwicklung stattfindet.

Mögliche Themen einer Teamsitzung:

- Organisatorisches
- Leitbild/Zielsetzungen aus der Evaluierung analysieren und besprechen
- Rückmeldungen der Mitarbeiterinnen
- Reflexion ... Was hat sich seit der letzten Teamsitzung getan?
- Konnten wir unsere Vorhaben und unsere Schwerpunkte umsetzen?
- Begutachtung der Beobachtungsmappen
- Die kommenden Themenschwerpunkte detaillierter planen.
 - Bastelangebote
 - Impulse
 - Lieder
 - Fingerspiele
 - ...



Schlusswort

Wir hoffen, dass wir mit Hilfe dieses pädagogischen Konzepts viele Informationen vermitteln und einen Einblick in unsere tägliche, faszinierende Arbeit geben konnten.

Wohlverhalten

Wenn ein Kind kritisiert wird, lernt es, zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird, lernt es, zu kämpfen.

Wenn ein Kind verspottet wird, lernt es, schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird, lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden & toleriert wird, lernt es, geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird, lernt es, sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es, sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es, zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es, sich selbst zu mögen.

**Wenn ein Kind
in Freundschaft angenommen wird,
lernt es,
in der Welt
Liebe zu finden.**

Impressum

Kontakt - Kinderbetreuung

Kinderbetreuung Spatzennest
Dorf 160 UG
6932 Langen bei Bregenz

Tel.: 0664 13 61 487

Email: kinderbetreuung.langen@gmx.net

Homepage: www.langen.at

Kontakt - Elementarpädagogische Bereichsleitung

Karin Natter
Dorf 150
6932 Langen bei Bregenz

Tel.: 05575 4415-13

Email: elementarpaedagogik@langen.at

Homepage: www.langen.at

Verfasserinnen:

Karin Natter und Birgit Nußbaumer (Leitungen der Kinderbetreuung)